



WOCHE 2: Fakten. Gefühle. Was machen Veränderungen mit uns Menschen?

Einleitung

Wie oft beschäftigen wir uns noch bis in die Nacht hinein mit den Misserfolgen oder Ärgernissen des Tages. Die Geschichte von den Glücksbohnen lädt dazu ein, den eigenen Blick auf das Positive zu lenken! Das ist ein hilfreicher Perspektivenwechsel, der unser Vertrauen in uns selbst, in die Welt und in Gott stärkt. Also: die Einladung annehmen und mit den Bohnen in der Hosentasche den Perspektivwechsel ausprobieren und einüben!

Zum Weitergeben

Kleine Säckchen oder Papiertüten mit Bohnen füllen und sie zusammen mit dem Text der Geschichte verschenken.

Glücksbohnen

Es war einmal ein Bauer, der steckte jeden Morgen eine Handvoll Bohnen in seine linke Hosentasche. Immer, wenn er während des Tages etwas Schönes erlebt hatte, wenn ihm etwas Freude bereitet oder er einen Glücksmoment empfunden hatte, nahm er eine Bohne aus der linken Hosentasche und gab sie in die rechte.

Am Anfang kam das nicht so oft vor. Aber von Tag zu Tag wurden es mehr Bohnen, die von der linken in die rechte Hosentasche wanderten. Der Duft der frischen Morgenluft, der Gesang der Amsel auf dem Dachfirst, das Lachen seiner Kinder, das nette Gespräch mit einem Nachbarn – immer wanderte eine Bohne von der linken in die rechte Tasche.

Bevor er am Abend zu Bett ging, zählte er die Bohnen in seiner rechten Hosentasche. Und bei jeder Bohne konnte er sich an das positive Erlebnis erinnern. Zufrieden und glücklich schlief er ein – auch wenn er nur eine Bohne in seiner rechten Hosentasche hatte.

